



Kinder-Abo 1

**Sonntag
14. November 2021
16:00**

KINDERKONZERT

Knall und Schall im All

**MAM.manufaktur
für aktuelle musik**

**Kölner
Philharmonie**



Gefördert durch das
Kuratorium KölnMusik e.V.

Knall und Schall im All

Luzie wacht auf und traut ihren Augen kaum: Sie ist nicht mehr in ihrem gemütlichen Bett, sondern schwebt irgendwo in den Weiten des Weltalls! Das ist aus dem Takt geraten, weil die Sonne verschwunden ist. Aber nur diese kann Luzie helfen, wieder nach Hause zu kommen. Gemeinsam mit dem Himmelshund Laika macht Luzie sich auf den Weg und begegnet bei ihrer Suche auf den verschlungenen Pfaden der Milchstraße tanzenden Sternen, einem missgelaunten Herrn namens Ludwig van Beethoven und anderen kuriosen Wesen.

MAM.manufaktur für aktuelle musik

Gregor Schulenburg *Flöte*

Merve Kazokoglu *Klarinette*

Alexander Hadjiev *Fagott*

Noe Nillni *Trompete*

Malika Maminova *Schlagwerk*

Daniel Lorenzo *Klavier*

Vincent Hepp *Violine*

Marie Schmit *Violoncello, Konzept,*

Szenische Umsetzung

Dominik Kleinknecht *Elektronik*

Susanne Blumenthal *Dirigentin,*

Konzept, Szenische Umsetzung

Anna-Lu Rausch *Regie, Konzept*

John Cage 1912–1992

Frei nach: Imaginary Landscape No. 4 (1951)

Iannis Xenakis 1922–2001

Métaux

aus: Pléiades (1978)

für sechs Schlagzeuger

Terry Riley *1935

In C (1964)

für beliebige Instrumente

Alexander Hadjiev, Dominik Kleinknecht

Improvisation für Fagott solo und Elektronik

Malika Maminova

Improvisation für Schlagzeug solo

Vassos Nicolaou *1971

Beethoven in between (2020–21)

für Ensemble und Elektronik

Uraufführung

Kompositionsauftrag der Kölner Philharmonie

(KölnMusik) für das »non bthvn projekt« 2020

Ludwig van Beethoven 1770–1827

Sonate für Klavier Nr. 23 f-Moll op. 57 (»Appassionata«)

(1804–06)

(Ausschnitt)

Gérard Grisey *1946

Vortex temporum

für Klavier, Flöte, Klarinette, Violine, Viola und

Violoncello

Karlheinz Stockhausen 1928–2007

Drei Sternzeichen

in verschiedenen Trio-Besetzungen

Nino Rota 1911–1979

La passerella di 8 1/2

Keine Pause

Ende gegen 17:30



MAM.manufaktur für aktuelle musik

MAM.manufaktur für aktuelle musik wurde 2010 von Stipendiaten der Internationalen Ensemble Modern Akademie gegründet. Die Musiker verstehen sich als offenes und international ausgerichtetes Kollektiv, das den Ensemblegedanken hin zu anderen Kunstformen erweitert, um neue Höreindrücke und -erlebnisse zu ermöglichen. Ziel ist es u. a., neues Publikum für Neue Musik zu gewinnen.

MAM arbeitete mit Komponisten wie Helmut Lachenmann, Nicolaus A. Huber, Simon Steen-Andersen, Friedrich Cerha, Hans Zender und Robin Hoffmann zusammen und trat bei zahlreichen Festivals auf, u. a. bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, dem Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln, im ZKM Karlsruhe, bei ROT – Festival für aktuelle Musik und audio art, beim Ultraschall Festival Berlin, ECLAT in Stuttgart, NEW TALENTS COLOGNE, beim klub katarakt Hamburg, :Mixtur Barcelona und beim Festival in Oviedo.

Die Arbeiten und Interpretationen des Ensembles wurden mit zahlreichen Preisen bedacht, so u. a. beim Internationalen Wettbewerb für zeitgenössische Kammermusik in Krakau und bei den Stockhausen-Kursen in Kürten. Neben der Pflege eines zeitgenössischen Repertoires auf höchstem Niveau fühlt sich MAM vor allem alternativen und experimentellen Spielpraktiken an der Schnittstelle zwischen Performance, Improvisation und der Interpretation komponierter Musik verpflichtet. MAM wird so zu einem Ort von Grenzüberschreitungen, Experimenten und ungeahnten Zusammenführungen.

In der Kölner Philharmonie war MAM zuletzt im März 2018 zu hören.

Susanne Blumenthal

Susanne Blumenthal gehört zu den vielseitigsten Dirigentinnen ihrer Generation. Ursprünglich Chorleitung studiert, ergänzte sie ihre Ausbildung durch etliche Meisterkurse u. a. bei Bernhard Haitink, Sylvain Cambreling und David Zinman sowie durch Hospitanzen an diversen Opernhäusern. Sie gewann 2007 den 1. Preis beim Dirigier-Wettbewerb der Bergischen Symphoniker und war 2009/10 Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie, wo sie zahlreiche Konzerte u. a. in Zusammenarbeit mit Helmut Lachenmann, Hans Zender, Nicolaus A. Huber, Friedrich Cerha, Johannes Kalitzke u. v. a. dirigierte.

Mehrfach übernahm sie die Assistenz bei Opernproduktionen mit Beat Furrer und wurde wiederholt für die Musikalische Leitung ans Schauspiel Frankfurt engagiert. Ihr Konzept der zeitgenössischen Oper *Timeshift* realisierte sie mit großem Erfolg an den Städtischen Bühnen Münster. Zudem stand sie über mehrere Jahre dem Philharmonischen Chor der Bochumer Symphonikern vor.

Susanne Blumenthal ist Dirigentin des Ensembles MAM.manufaktur für aktuelle musik, welches auf zahlreichen Festivals für zeitgenössische Musik konzertiert. Zudem leitet sie das EOS Kammerorchester Köln, das neben dem Repertoire der klassischen Moderne vor allem mit Programmen in Zusammenarbeit mit international renommierten Jazzmusikern für Aufsehen erregt. Von 2014 bis 2021 war sie Dozentin für Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, bevor sie 2021 als Professorin für Interpretation und Ensemblepraxis Neue Musik an die Hochschule für Musik und Tanz nach Köln berufen wurde.

Bei uns dirigierte Susanne Blumenthal zuletzt im März 2018.



QUALITY SUSTAINS.

CLIMATE NEUTRAL \ 2040

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Weltgemeinschaft verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Auch wir übernehmen Verantwortung und wollen bis 2040 klimaneutral werden. Hierfür setzen wir unsere Ressourcen und unser Innovationspotenzial ein. Klimaschutz ist Zukunft. Unsere Zukunft. climateneutral2040.com

QUALITY WORKS.

LANXESS

VORSCHAU

DIE VERBLECHERBANDE

20.02.2022 | Sonntag | 11:00



© Alain Bianco

Sonus Brass Ensemble

Attila Krako Trompete
Stefan Dünser Trompete
Zoltán Holb Horn
Jan Ströhle Posaune
Harald Schele Tuba

Annechien Koerselman Idee, Konzept, Regie

Nina Ball Kostüme

Clara Schürle Regieassistenz

Werke von **Johann Sebastian Bach, Enrique Crespo, Claude Debussy, Duke Ellington, Dmitry Kabalewski, Nino Rota** u. a.

Die »Verblecherbande« und ihre abgefahrene Musik sind bei allen beliebt. Jeder kennt sie, jeder will sie hören. Doch diesmal ist das Blechbläser-Quintett in Not: Das Geld, mit der die Band immer neue Musik besorgte, ist ausgegangen. Eine Katastrophe bahnt sich an! Denn wenn die Fünf weiter auftreten möchten, brauchen sie schleunigst Nachschub. So schmieden sie einen Plan: Sie wollen die neue Stadtbank ausrauben. Damit das gelingt, müssen sie allerdings den musikalischen Code des Tresors knacken ... Diese turbulente Musikkomödie inszeniert jetzt Annechien Koerselman ganz ohne Worte – aber mit viel Musik von Bach bis Ellington! Und dafür verwandeln sich die fünf Musiker vom fantastischen Sonus Brass Ensemble auf Trompete, Horn, Posaune und Tuba in fröhliche und mutige »Verblecher«-Gestalten.

Eine Produktion von **KölnMusik, Philharmonie Luxembourg, Lucerne Festival, Bregenzer Festspiele und Jeunesse Wien**

Gefördert vom **Kuratorium KölnMusik e. V.**